



Agencija za učiteljsko obrazovanje
Education and Teacher Training Agency



republica hrvatska • republic of croatia

ministarstvo znanosti, obrazovanja i sporta • ministry of science, education and sports

ŠKOLSKO NATJECANJE UČENIKA SREDNJIH ŠKOLA REPUBLIKE HRVATSKE

2012./2013.

NJEMAČKI JEZIK KATEGORIJA II.

Zaporka:

--	--	--	--	--

(pet znamenki i riječ)

LISTA I. (zaokružiti potrebno, A ili B):

A

Početnici, 4. razred: sve srednje škole
(gimnazije i srednje strukovne škole)

B

Nastavljači, 3. razred: samo
strukovne škole

TEST

Čitanje s razumijevanjem:	20 bodova
Uporaba jezika (gramatika i vokabular):	40 bodova
Ukupno:	60 bodova

Zaporka:

--	--	--	--	--

I. LESEVERSTEHEN

Teil 1

Der untere Text hat fünf Lücken. Lies den Text und setze aus der Satzliste (A-G) den richtigen Satz für jede Lücke ein. Zwei Sätze bleiben übrig. Das Beispiel (0) hat die Lösung Z. Trage anschließend deine Antworten in den Antwortbogen ein.

COUCHSURFING Zu Gast auf fremden Sofas

Reisen, die Welt entdecken, andere Kulturen und Menschen kennen lernen – davon träumen viele. Doch meistens ist es nicht die Reise selbst, sondern die Unterkunft, die sehr viel kostet. Die Lösung heißt „CouchSurfing“. Auf der internationalen Internetplattform bietet man fremden Menschen kostenlos einen Schlafplatz bei sich an. (0) Z .

Die Idee zu „CouchSurfing“ hatte der Amerikaner Casey Fenton. Er gründete 2004 das Netzwerk zusammen mit drei Freunden, nachdem er auf einer Reise durch Island selbst kostenlos bei Studenten übernachtet hatte.

Heute sind bei „CouchSurfing“ rund 1,7 Millionen Mitglieder aus über 230 Ländern registriert. Die Mehrheit der Mitglieder ist zwischen 18 und 24 Jahren alt. In Deutschland gibt es über 160000 „CouchSurfer“, davon allein 23500 in Berlin. In großen deutschen Städten wie zum Beispiel Hamburg, Köln oder Stuttgart gibt es oft mehrere Hundert Schlafplätze. (1) _____.

Um dabei mitzumachen, muss man sich auf der Internetseite registrieren und ein Profil anlegen. In dem Profil stellt man sich und seine Interessen vor. (2) _____. Wenn man eine Reise plant, kann man auf der Internetseite andere Mitglieder suchen, die in der Nähe des Reiseziels wohnen. Diese fragt man nach einem freien Schlafplatz und mit etwas Glück antworten sie positiv.

Natürlich ist es nicht ungefährlich, bei fremden Menschen zu Hause zu übernachten oder fremde Menschen bei sich übernachten zu lassen. „CouchSurfing“ beruht auf Gegenseitigkeit und Vertrauen. Wichtig ist, sich das Profil des Gastgebers oder des Gasts genau anzuschauen. Hier findet man auch Bewertungen, in denen andere Couchsurfer über ihre Erfahrungen mit der Person erzählen. Das Profil hilft zu entscheiden, ob eine Person als Gastgeber oder Gast in Frage kommt. (3) _____. Je mehr man schreibt, desto höher die Chance, viele Gäste zu bekommen oder eingeladen zu werden. CouchSurfing beruht zwar auf Gegenseitigkeit, aber es ist auch möglich, nur Gastgeber oder nur Gast zu sein.

Zaporka:

--	--	--	--	--

„CouchSurfing“ ist nicht nur gut für den Geldbeutel, sondern auch eine neue Art des Reisens. Die Philosophie von „CouchSurfing“ ist: „Hilf mit, eine bessere Welt zu erschaffen – Couch für Couch.“ (4) _____.

Wer „CouchSurfing“ macht, hat eine einmalige Möglichkeit, das Reiseziel aus der Perspektive der Einheimischen kennen zu lernen. So sieht man viel mehr als der normale Tourist. Selbst wenn man keinen Schlafplatz anbieten kann oder möchte, kann man sich für ein Treffen verabreden. (5) _____. Oft entwickeln sich aus diesen neuen Bekanntschaften richtige Freundschaften.

Quelle: vitamin.de, Sommer 2010

- Z *Dafür kann man selbst in einem fremden Zuhause übernachten.*
- A Selbst in kleinen Dörfern mit wenigen Einwohnern kann man „CouchSurfing“ machen.
- B Während der Reise mach man auch viele Fotos.
- C Die meisten Jugendlichen in Deutschland übernachten in einer Jugendherberge.
- D Auch Fotos kann man veröffentlichen.
- E Dann zeigt man dem „CouchSurfer“ die Sehenswürdigkeiten der Stadt oder man geht zusammen aus.
- F Die Idee verbindet die Menschen auf der ganzen Welt miteinander und fördert Werte wie Gastfreundschaft und Toleranz.
- G Profile mit wenigen Informationen und ohne Fotos schaffen wenig Vertrauen.

5 Punkte

Zaporka:

Teil 2

Lies die Teile des unteren Textes und bestimme ihre richtige Reihenfolge (1 – 5), sodass sie einen sinnvollen Text ergeben. Das Beispiel (0) hat die Lösung C und das ist der Anfang des Textes. Zwei Teile passen nicht zum Text und bleiben übrig. Trage anschließend deine Antworten in den Antwortbogen ein.

**GUTE IDEE
Schüler lernen Unternehmertum**

A	Aber bei NFTE wird nicht einfach Wirtschaft unterrichtet, sondern unternehmerisches Denken und Handeln, und zwar spielerisch und praxisnah. Das macht den Schülern viel Spaß. Es ist eine kreative Aufgabe, sich ein eigenes Unternehmen auszudenken und die Gründung zu planen. Manche verlieben sich sogar so sehr in ihre eigene Idee, dass sie danach wirklich zu Unternehmern werden.	
B	Diese kann er dann im Laufe des Unterrichts so weit entwickeln, dass er zum Schluss wirklich weiß, wie er sich mit dieser Idee selbstständig machen kann. Die Lernphase dauert meistens 50 Unterrichtsstunden. Am Ende präsentieren die Schüler ihre fertigen Businesspläne vor einer Jury aus Vertretern der regionalen Wirtschaft. NFTE ist auch gut für die Jobsuche.	
C	Die National Foundation for Teaching Entrepreneurship (NFTE) will Schüler für Wirtschaft begeistern. NFTE bildet Lehrer aus, die dann in Schulen das Fach «Unternehmertum» unterrichten. So lernen Jugendliche in der Schule, wie man eine Geschäftsidee entwickelt und realisiert. Jeder Schüler hat seine eigenen Stärken. Oft erkennt man diese aber nicht an den Schulnoten. Im Fach Unternehmertum lernen die Schüler, wie man eigenes Unternehmen gründet.	0.
D	Nur für benachteiligte Jugendliche ist das eine ganz neue Perspektive, denn hier entwickelt wirklich jeder Schüler seine eigene Geschäftsidee. Die erste Phase ist dabei natürlich das Finden der Idee. Am Anfang denken viele, sie wüssten nichts, aber am Ende hat jeder seine Geschäftsidee.	
E	Die Schüler bekommen nämlich am Ende ein Zertifikat, das zeigt, dass sie sich mit allen Seiten einer Unternehmensgründung auseinandergesetzt haben. Vom Marketing bis zur Buchhaltung. Das macht sie für Unternehmen interessant. Viele Schüler finden am Anfang die Wirtschaft langweilig – Wirtschaftsunterricht kann ja sehr trocken sein.	
F	So sind durch den Unterricht schon einige Firmen entstanden. Ein Schüler aus Niedersachsen baut beispielsweise Grills aus alten Autofelgen. Ein anderer Schüler hat sich als Komponist für Handyjingles selbstständig gemacht. Aber bei NFTE geht es hauptsächlich darum, den Schülern zu zeigen, dass sie etwas können, um so ihre Persönlichkeit zu stärken.	

Zaporka: _____

--	--	--	--	--

G	Die Schüler bekommen nämlich am Ende kein Zertifikat, das zeigen würde, dass sie sich mit allen Seiten einer Unternehmensgründung auseinandergesetzt haben. Das macht sie für Unternehmen uninteressant. Viele Schüler finden am Anfang die Wirtschaft langweilig – Wirtschaftsunterricht kann ja sehr trocken sein.	
H	Besonders für benachteiligte Jugendliche ist das eine ganz neue Perspektive, denn hier entwickelt wirklich jeder Schüler seine eigene Geschäftsidee. Die erste Phase ist dabei natürlich das Finden der Idee. Am Anfang denken viele, sie wüssten nichts, aber am Ende hat jeder seine Geschäftsidee.	

Quelle: vitamin.de, Sommer 2012

5 Punkte

Teil 3

Lies das folgende Gespräch und entscheide, ob die Aussagen (1 - 10) richtig (R) oder falsch (F) sind, oder ob sie nicht im Text stehen. 0. ist ein Beispiel für dich. Trage anschließend deine Antworten in den Antwortbogen ein.

LESEN

Spätestens seit dem PISA-Schock ist der Begriff „Lesekompetenz“ in aller Munde. Zusammen mit Schreiben und Rechnen gilt Lesen als eine der drei wichtigsten Schlüsselkompetenzen, um am gesellschaftlichen Leben im vollen Umfang teilzunehmen. Doch steht es um die Lesekompetenz der heutigen Schüler wirklich so schlecht, wie ihnen oftmals unterstellt wird? Dazu ein Interview mit einer Realschullehrerin aus Hamburg.

Sie unterrichten bereits seit 13 Jahren als Lehrerin an der Realschule. Wie steht es Ihrer Meinung nach um die Lesekompetenz der Schulabgänger?

Da kann ich kein Pauschalurteil abgeben. Nach wie vor gibt es begeisterte Leseratten unter den Schülern der Realschulen und sicher auch Wenig-Leser bei den Gymnasiasten. Unbestritten ist aber, dass Schüler, die gerne und gut lesen, geringere Probleme in der Schule haben. Die Schüler kommen mit ganz unterschiedlichen Leseleistungen zu uns. Gerade in den unteren Klassen versucht man durch Individualisierung und Differenzierung im Unterricht vorhandene Defizite zu verkleinern. Dazu bietet sich spielerisches Lesetraining an, z.B. mit Lesequizen oder Zungenbrechern. Auch bei den älteren Schülern kann man damit noch punkten und Erfolge im Sinne von besserer Lesekompetenz erzielen, denn den meisten Abgängern ist klar, dass der Schulabschluss nicht „nie mehr lesen müssen“ bedeutet.



Zaporka:

--	--	--	--	--

Ist Lesen im Zeitalter von Computern überhaupt noch ein zeitgemäßes Hobby? Wie sind Ihre Erfahrungen als Lehrerin?

Lesen wird meiner Meinung nach nie „altmodisch“ werden. Das Erlebnis, gemütlich auf der Couch liegend in einem spannenden, mitreißenden und /oder auch informativem Buch zu schmökern, kann der PC nicht vermitteln, auch die modernen Ebooks nicht. An unserer Schule gibt es eine prall gefüllte Schülerbibliothek mit Romanen und Sachbüchern, die gut angenommen wird und viele Schüler besuchen regelmäßig öffentliche Büchereien. Aber auch die Nutzung moderner Medien kann die Lesekompetenz fördern. Gerade im WWW ist es nötig, aus der Fülle der Informationen die richtigen herauszu „lesen“, deswegen wird sich wohl kein Lehrer verschließen, wenn Schüler Arbeitsaufträge online bearbeiten oder sich Texte aus dem Internet ziehen. Insgesamt kann ich jedoch feststellen, dass durch die verkürzte Sprache beim Simsen, Chatten und Twittern eher die Schreibkompetenz gelitten hat.

Haben Sie einen Ratschlag an Eltern, die ihren Kindern Freude am Lesen vermitteln wollen?

Kinder – meine eigenen eingeschlossen – lesen meist dann gerne, wenn es die Eltern auch tun. Bücher sollten zu Hause nicht nur zur Dekoration im Regal stehen, sondern Teil des Alltags sein und auch mal herumliegen dürfen. Schade, dass das Vorlesen in vielen Familien durch den Einsatz elektronischer Medien abgelöst wurde, denn das gemeinsame Lesen und sich Austauschen über die Personen und Ereignisse in den Büchern schafft Nähe und macht doppelt so viel Spaß.

Zugang zu klassischen Kinderbüchern finden Kinder auch über Verfilmungen wie z.B. Krabat. Dann sollten Eltern aber auch bereit sein, sich den Film mit ihren Kindern anzuschauen und hinterher über Unterschiede zwischen Geschriebenem und Verfilmtem zu sprechen.

Ist es wichtig, dass Kinder und Jugendliche überhaupt lesen, auch wenn die Lektüre - z.B. Comics - von Erwachsenen kritisch beäugt wird?

Wortschatz, Sprachgebrauch und Konzentrationsfähigkeit sind wichtige Faktoren, die durch Lesen gebildet und gefördert werden. Ausdrucksmöglichkeiten und Kommunikationsvermögen werden auch dann trainiert, wenn das Kind „nur“ Comics oder Sachbücher liest. Je besser die Lesekompetenz dann wird, desto eher wagt sich das Kind auch an schwereren Stoff, sprich umfangreichere Bücher, also im Zweifel lieber die Fernsehzeitung lesen lassen als gar nichts.

Was ist Ihr persönliches Lieblingsbuch?

In meiner Kindheit war das „Die Brüder Löwenherz“ von Astrid Lindgren, heute lese ich gerne deutsche und norwegische Krimis zum Abschalten. Lustig fand ich „Sag bloß Mama nichts davon“ von Charles Carillo als Ferienlektüre.

Quelle: www.infoquelle.de



Zaporka:

--	--	--	--	--

		R	F	STEHT NICHT IM TEXT
0.	Die Voraussetzung für ein erfolgreiches Leben sind unter anderem auch die drei Schlüsselkompetenzen.	x		
1.	In der Realschule wird die Lesekompetenz bei allen Schülern auf die gleiche Weise gefördert.			
2.	Nach dem Schulabschluss vernachlässigen die meisten Jugendlichen ihre Lesekompetenz.			
3.	Es gibt gar keinen Unterschied zwischen dem Lesen eines «normalen» oder eines E-Buches.			
4.	Selbstständiges Auswählen der Schlüsselinformationen im Internet verbessert die Lesekompetenz der Schüler.			
5.	Wenn man verkürzte Nachrichten schreibt, verbessert man seine Schreibkompetenz,			
6.	Ganz wichtige Vorbilder für junge Leser sind ihre Geschwister.			
7.	In vielen Familien wird nach wie vor viel vorgelesen.			
8.	Das Besprechen der gelesenen Bücher im Familienkreis verstärkt bei Familienmitgliedern das Gefühl der Zugehörigkeit.			
9.	Kinder sehen sich heute lieber Kinderfilme an, als dass sie Bücher lesen.			
10.	Auch Comics bereiten junge Leser auf die schwierigeren Texte vor.			

10 Punkte

Zaporka:

--	--	--	--	--

II. WORTSCHATZ UND GRAMMATIK

Teil 1

Lies den Text! Ergänze den Text mit den unter dem Text angeführten Substantiven! Jedes zweite Substantiv fehlt. Zwei Substantive bleiben übrig. (0) ist ein Beispiel für dich. Schreibe deine Antworten auf den Antwortbogen!

Die Kuhmilch

Der Klassiker: Über 50 **0** h Kuhmilch trinkt jeder **1** _____ pro Jahr - rein statistisch natürlich. Die **2** _____ ist, wie der Name schon sagt, ein tierisches **3** _____. Und ein ganz natürliches zudem: Kuhmilch ist naturbelassen. All die **4** _____, die Mineralstoffe, das **5** _____ und vor allem das viele Calcium hat diese **6** _____ von Natur aus. Es gibt sie in verschiedenen **7** _____. Der ursprüngliche Fettgehalt liegt bei 3,8 bis 4,2 **8** _____. Häufig findet man auch fettarme Milch in den **9** _____ - mit 1,5 bis 1,8 Prozent **10** _____. Fett ist aber ein **11** _____ - je höher, desto intensiver schmeckt's. Die Kuhmilch hat wertvolle **12** _____ und ist zudem günstiger als die anderen Milcharten.

Checked4You-online, Jugendmagazin, Dezember, 2012

- | | | | |
|---------------------|-------------|------------------|------------------|
| a) Geschmacksfaktor | b) Läden | c) Prozent | d) Milchprodukte |
| e) Deutsche | f) Packung | g) Eiweiß | h) Liter |
| i) Fett | j) Vitamine | k) Fettvarianten | l) Inhaltsstoffe |
| m) Produkt | n) Kuhmilch | o) Milch | |

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
h												

12 Punkte

Zaporka:

--	--	--	--	--

Teil 2

Lies den Text für dich durch und achte dabei auf die fett gedruckten Teile. Was bedeutet das im Text und wie kann man das anders sagen? Kreuze die richtige Antwort an. Achtung: es gibt nur eine Möglichkeit, entweder a), b), c) oder d)! 0. ist ein Beispiel.

Andere Länder, andere Kleider

Kleidung ist **eine Art der Kommunikation**. Die funktioniert aber nicht in allen Ländern gleich. Ein Minirock kann zum Beispiel in einem bulgarischen Büro weiblich wirken, in Deutschland aber **fehl am Platz sein**.

Als Tzvetelina Kreuzer 1997 aus Bulgarien nach Deutschland kam, war sie stark geschminkt und trug Miniröcke. Schnell merkte die Osteuropawissenschaftlerin aber, dass ihr Outfit in Deutschland anders **ankam**, als sie es aus ihrer Heimat gewohnt war: An der Universität und im Job hatte sie das Gefühl, aufzufallen und **nicht ernst genommen** zu werden.

Auch Modeberaterin Nadine Thomas vom Modeinstitut Berlin gibt offen zu, Menschen **nach ihrer Kleidung zu beurteilen**. Sie sagt: „Je nachdem, welche Kleidung Sie tragen, gehen die Leute unterschiedlich mit ihnen um.“ Sie findet deshalb, dass es vor allem am Arbeitsplatz wichtig ist, die richtige Kleidung zu wählen. Sie erklärt: „In Deutschland **herrscht** bei der Arbeit der klassische Stil **vor**. Schulterfrei **ist tabu**, und Röcke sollen mindestens knielang sein.“

Für Tzvetelina Kreuzer ist dies eine Folge der westlichen Emanzipation. „Die Frauen in Deutschland denken oft, sie müssen sich wie Männer kleiden und **sich** ihnen auch **im Handeln und Denken anpassen**“, sagt sie. Sie hat das Gefühl, dass man sich in anderen Ländern, wie in Lateinamerika oder Osteuropa, nicht für sein Geschlecht schämen muss. Die Betonung von Weiblichkeit ist dort ganz normal – auch im Berufsleben.

In Deutschland **blieb** Kreuzer **nichts anderes übrig**, als sich unauffälliger zu kleiden und weniger zu schminken. Als sie zu Besuch nach Bulgarien kam, **war ihre Mutter entsetzt**: „Du siehst aus wie eine graue Maus!“, sagte sie. Mit ihrem deutschen Outfit mit Jeans, T-Shirt und Turnschuhen passte Kreuzer nicht mehr ins bulgarische Frauenbild.

Quelle: DW.DE

0. **...eine Art der Kommunikation**

- a) eine Art des Gesprächs
- b) eine Art der Verständigung**
- c) eine Art des Aussehens
- d) eine Art der Bedeutung



Zaporka:

--	--	--	--	--

1. ...fehl am Platz sein

- a) sitzt er nicht richtig
- b) fehlt er bei der Arbeit
- c) ist es nicht angemessen
- d) ist es geeignet

2. ...anders ankam

- a) anders gesehen wird
- b) anders gekommen ist
- c) anders genommen wird
- d) anders getragen wird

3. ...nicht ernst genommen

- a) nicht besorgt
- b) nicht wichtig
- c) nicht ehrlich
- d) nicht respektiert

4. ... nach ihrer Kleidung zu beurteilen.

- a) nach ihrer Kleidung zu bewerten.
- b) nach ihrer Kleidung zu bewundern.
- c) Nach ihrer Kleidung zu erkennen
- d) Nach ihrer Kleidung zu benoten

5. ...herrscht ... vor

- a) existiert
- b) wirkt ... ein
- c) kommt ... am häufigsten vor
- d) übt ... am stärksten aus

6. ...ist tabu

- a) ... ist ungeeignet
- b) ... ist illegal
- c) ... ist erlaubt
- d) ... ist strafbar

7. ... sich ... im Handeln und Denken anpassen

- a) sich nach ... im Handeln und Denken abstimmen
- b) ... im Handeln und Denken folgen
- c) sich ... im Handeln und Denken adaptieren
- d) sich nach ... im Handeln und Denken richten

Zaporka:

--	--	--	--	--

8. ... blieb ... nichts anderes übrig

- a) musste ... den Rest nehmen
- b) hatte ... keine andere Wahl
- c) blieb ... unbeachtet
- d) hatte ... nur einen Wunsch

9. ...war ihre Mutter entsetzt

- a) ... war ihre Mutter böse
- b) ... war ihre Mutter verwundert
- c) ... war ihre Mutter schockiert
- d) ... war ihre Mutter verbittert

9 Punkte

Teil 3

Lies den Text! Ergänze den Text mit folgenden Ausdrücken. Schreibe in die Lücke die entsprechende Zahl vor den Buchstaben. Ein Ausdruck bleibt übrig. Siehe Beispiel a.

Viele Deutsche ohne Spaß bei der Arbeit

In Deutschland boomt die **a.** (12), aber an vielen Arbeitsplätzen ist die **b.** () im Keller. Während die *Tageszeitung* salopp meint „Arbeit ist doof“, stellt *süddeutsche.de* einen großen **c.** () beim Export-Europameister fest. Denn nach einer Studie der Universität Duisburg-Essen nimmt die **d.** () der Arbeitnehmer ab, obwohl die Deutschen weniger arbeiten müssen und mehr Geld **e.** () als die Bürger in vielen anderen europäischen Ländern.

Im internationalen **f.** () liegt Deutschland bei der Zufriedenheit weit hinter anderen west- und nordeuropäischen Staaten auf Platz 18. Nur in den früheren Ostblockländern Slowakei, Ukraine, Bulgarien und Russland sind die Arbeitnehmer noch **g.** (). Am glücklichsten sind die Schweizer, Dänen und Finnen.

Für ihre Langzeitstudie befragen die **h.** () seit 1984 jährlich rund 11 000 Haushalte. Dabei können die Arbeitnehmer ihre Jobzufriedenheit auf einer Skala von eins bis zehn angeben. Während die deutschen **i.** () 1984 im Durchschnitt 7,6 Punkte gaben, sank die Note zuletzt auf 6,8. „Das ist ein langfristiger Trend“, erklärte der Forscher Marcel Erlinghagen.

Die **j.** () für die Unzufriedenheit sind laut Erlinghagen die Angst um den Arbeitsplatz, der wachsende Stress in den Betrieben, geringe **k.** () und Probleme, Familie und Beruf zu vereinbaren.

Die Studie zeigt außerdem, dass Menschen mit einer höheren **l.** () in ihrer Arbeitssituation glücklicher sind als Arbeitnehmer mit einfacher Bildung. Zu einem ähnlichen **m.** () kommt das Institut der deutschen Wirtschaft (IW) in einer Studie über den **n.** () von Arbeitszufriedenheit und Einkommen. Laut IW ist die Hälfte der Arbeitnehmer aus dem obersten Fünftel der **o.** () sehr zufrieden mit dem Job. Mit fallendem Einkommen sinkt aber auch die Zufriedenheit: Im unteren Einkommensfünftel sind nur noch etwas mehr als ein Drittel sehr zufrieden bei der Arbeit.

Quelle: Deutsch perfekt 9/1

Zaporka:

--	--	--	--	--

- | | |
|------------------|---------------------------|
| 1. Frust | 9. Forscher |
| 2. Einkommen | 10. Vergleich |
| 3. Unzufriedener | 11. Lohnsteigerungen |
| 4. Stimmung | 12. Wirtschaft |
| 5. Zufriedenheit | 13. Befragten |
| 6. Bildung | 14. verdienen |
| 7. Zusammenhang | 15. Ergebnis |
| 8. Gründe | |

a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o
12														

14 Punkte

Teil 4

Lies die Sätze und entscheide, welche Antwort richtig ist. Kreuze die richtige Lösung an. Übertrage deine Antworten in den Antwortbogen. 0. ist ein Beispiel.

0. Sie hatten _____ dem schnellen Eingreifen der Polizei nicht gerechnet.
- a) von
 - b) nach
 - ~~c) mit~~
 - d) auf
1. Ich habe mich _____ den ständigen Wind in Küstennähe gewöhnt.
- a) auf
 - b) von
 - c) an
 - d) durch
2. Der Fahrer hatte _____ den Unfall erhebliche Nachteile.
- a) von
 - b) durch
 - c) bei
 - d) vor

Zaporka:

--	--	--	--	--

3. Schüler und Lehrer haben sich _____ eine Zensur geeinigt.
- a) an
 - b) vor
 - c) auf
 - d) nach
4. Die Sage handelt _____ einem alten Mann.
- a) von
 - b) bei
 - c) nach
 - d) mit
5. Sie sind _____ dem Regen in eine Scheune geflüchtet.
- a) von
 - b) vor
 - c) gegen
 - d) durch

5 Punkte

ŠKOLSKO NATJECANJE
UČENIKA SREDNJIH ŠKOLA REPUBLIKE HRVATSKE

2012./2013.

NJEMAČKI JEZIK

II. KATEGORIJA

List za odgovore (Antwortbogen)

Zaporka:

--	--	--	--	--

(pet znamenki i riječ)

LISTA I. (zaokružiti potrebno, A ili B):

A

Početnici, 4. razred: sve srednje škole
(gimnazije i srednje strukovne škole)

B

Nastavljači, 3. razred: samo strukovne
škole

Čitanje s razumijevanjem:

_____/20

Uporaba jezika (vokabular i gramatika):

_____/40

Ukupno bodova:

_____/60

Postotak riješenosti testa:

_____ %

Školsko povjerenstvo:

1. _____

2. _____

3. _____

(mjesto, nadnevak)

Zaporka:

--	--	--	--	--

I. LESEVERSTEHEN

Teil 1

(Buchstaben A-G)

1.	
2.	
3.	
4.	
5.	

___/5 Punkte

Teil 2

(Buchstaben A-H)

1.	
2.	
3.	
4.	
5.	

___/5 Punkte

Teil 3

(ankreuzen)

	R	F	SN
1.			
2.			
3.			
4.			
5.			
6.			
7.			
8.			
9.			
10.			

___/10 Punkte

Zaporka:

--	--	--	--	--

II. WORTSCHATZ UND GRAMMATIK

Teil 1

(Buchstaben A – O)

1.	
2.	
3.	
4.	
5.	
6.	
7.	
8.	
9.	
10.	
11.	
12.	

Punkte: ___/12

Teil 2

(ankreuzen)

1.	a	b	c	d
2.	a	b	c	d
3.	a	b	c	d
4.	a	b	c	d
5.	a	b	c	d
6.	a	b	c	d
7.	a	b	c	d
8.	a	b	c	d
9.	a	b	c	d

Punkte: ___/9

Zaporka:

--	--	--	--	--

Teil 3

(Zahlen 1-15)

b	
c	
d	
e	
f	
g	
h	
i	
j	
k	
l	
m	
n	
o	

Punkte: ____/14

Teil 4

(ankreuzen)

1.	a	b	c	d
2.	a	b	c	d
3.	a	b	c	d
4.	a	b	c	d
5.	a	b	c	d

Punkte: ____/5